

Ein Schützenfest in Emsbüren

Das älteste Dokument, das uns das Bestehen des Emsbürener Schützenfestes nachweist, stammt aus dem Jahre 1750, in dem der Vogel von der Stange abgeschossen ist. Damals traten alle Ausschüsse, d. h. die militärisch ausgebildete Mannschaft, zur Parade an. Zu Pferde und zu Fuß, unter Musik und Trommelschlag erschienen die Schützenbrüder vor ihrem Kommandeur. Näheres kann nicht angegeben werden, weil die Urkunden der damaligen Zeit nur noch unvollständig vorhanden sind. Der Brauch des Scheibenschießens, der bereits im 15. Jahrhundert existierte, wird in den Emsbürener Dokumenten nicht erwähnt.

Das kostbarste Stück in der Reihe der Dokumente ist die Königskette. Sie hält als einzigstes Stück die Erinnerung an unsere Schützenkönige wach. Die älteste Plakette an der Königskette stammt erst aus dem Jahre 1842. Über die Schützenkönige in den vorhergehenden Jahren sind keine Aufzeichnungen vorhanden.

Um ein historisch besonders bedeutungsvolles Stück wurde die Königskette im Jahre 1861 bereichert. König Georg V. verlieh persönlich dem Schützenverein ein Brustschild mit Kette. Es trägt die Inschrift: „Georg V. von G. G. Koenig von Hannover. Der Schützen-gesellschaft zu Emsbüren den 8. Juli 1861“. Die Verleihungsurkunde hat folgenden Wortlaut:

„Ps - 28. 7. 61. Des Königs Majestät haben die Gnade gehabt, der Schützengesellschaft zu Emsbüren zur Erinnerung an den auf dem Schützenfeste am 8. d. M. für Ihre Majestät die Königin gethanen glücklichen Schuß ein silbernes Schild mit Kette zu verleihen, welches auf den künftigen Schützenfesten von dem jedesmaligen Schützenkönige zu tragen ist. Es gereicht der unterzeichneten Verwaltung zum ersten Vergnügen, dasselbe hieneben zu übersenden.

Hannover, den 20. Juli 1861. Die Verwaltung der Hand und Schatulle' Casse

Se. Majestät des Königs.“